



## Schulleitung

---

Grundschule im Kleefelde • Schweriner Platz 1 • 30625 Hannover

Freitag, 08. Juli 2022

## Rede zur 100-Jahr-Feier des Gebäudes der Grundschule im Kleefelde

Als Schulleiterin begrüße ich recht herzlich zu unserem Jubiläum. Wir feiern aus einem besonderen Anlass und haben uns dazu viele Gäste eingeladen:

Ein herzliches Willkommen an

- Herrn Bürgermeister Klapproth,
- an Frau Herschel, Dezernentin des RLSB H,
- Frau Zaman, Bezirksbürgermeisterin für unseren schönen Stadtteil Kleefeld
- Bezirksmanagerin Frau Rembecki
- Frau Eggers, Regionalleitung des Stephansstifts
- Herr Heinrich Heeren, als ehemaliger Schüler der Schule – eingeschult 1939
- alle ehemaligen und derzeitigen Schüler\*innen und deren Erziehungsberechtigten

1. Schule im Stadtbezirk Kleefeld (1860)
2. Kleefelder Schule
3. Bürgerschule VII (1866)
4. Bürgerschule 19/20 (1895)
5. Bürgerschule 31 (1912)
6. Bürgerschule 65 (1940)
7. Volksschule 31 + 65 (1942)
8. Volksschule Hölderlinstraße (1950)
9. Volksschule Crappiusstraße (1957)
10. Hinrich-Kopf-Schule, Volksschule (1962)
11. Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule, Volksschule (1963)
12. Hinrich-Wilhelm-Kopf-Schule, Grundschule (1973)
13. Grundschule im Kleefelde (2015)

Seit 1857, also seit 165 Jahren, gibt es im Stadtteil Kleefeld stets eine Schule. Diese hatte viele Namen und fast ebenso viele Standorte - seit nun 100 Jahren aber hier am Schweriner Platz 1.

Nach den Planungen des damaligen Stadtbaurats und Senators Wolfs entworfen, war der Baubeginn 1921. Die Einweihung fand am 9.11.1922, vormittags um 10.00 Uhr statt. Auch damals waren viele Ehrengäste erschienen.

Das Gebäude ist, ich zitiere aus der Chronik, „trotz der misslichen Geldverhältnisse mit den modernsten Mitteln ausgestattet“.

**Liest man in der Chronik weiter, so sind die Themen des letzten Jahrhunderts denen von heute ziemlich ähnlich:**

- Raumnot (Schichtdienst 8 – 22 Uhr)
- Fehlende Handwerker beim Wiederaufbau der Sporthalle, wobei auf die Kleefelder Handwerker und Geschäftsleute Verlass war – *heute: Verzug Baustelle Toiletten*
- Lehrermangel (Eine Lehrkraft musste 110 bis 120 Kinder mit Unterricht und mit Schulspeisung versorgen.) – *heute: Attraktivität des Berufs?*
- Schulspeisung in der Nachkriegszeit (Hamsterfahrten um den Schulgarten zu bestücken, 28.000 Tafeln Schokolade aus dem englischen und amerikanischen Heeresgut wurden an die Kinder verteilt) – *heute: ein warmes Mittagessen für jedes Kind im Ganztage möglich*
- Offene Kleefelder Elternschaft, welche sich mit 75% der Stimmen für eine Gemeinschaftsschule und nicht für eine religiöse Bekenntnisschule entschied – *heute: Familien aus 47 Nationen, fast alle Weltreligionen vertreten, Werte und Normen als ordentliches Unterrichtsfach auch an GS ab kommendem Schuljahr*
- Bunte Abende sollten dazu beitragen, Geld für die Schulbücher armer Kinder zu bekommen. – *heute: Zuschüsse des Landes, Bildung und Teilhabe + Spendenaktionen*
- Wiederaufnahme der Tradition der Schulfeste (1957)

### **Geht es also wirklich um das 100jährige denkmalgeschützte Gebäude?**

Ja - wir haben ein fantastisches Schulgebäude.

Vier Ein- bzw. Ausgänge, zwei Treppenhäuser, breite Flure und große Klassenräume, viele Fachräume und eine eigene Sporthalle. Zwei neue Fluchttürme, leider noch nicht barrierefrei. Nicht zu vergessen der für eine Stadtschule wirklich große Schulhof, direkt an der Eilenriede. Und – wir sind schon fast im digitalen Zeitalter angekommen.

**Aber geht es nicht vielmehr um die Menschen**, die im letzten Jahrhundert in diesem Gebäude täglich gelernt, unterrichtet, gelacht und manchmal auch gelitten und geweint haben? Die sich täglich gemeinsam miteinander auseinandersetzen? Die eine Gemeinschaft bilden und füreinander da sind? Menschen, die sich gegenseitig helfen und zwar nicht nur beim Lernen oder der Wissensvermittlung, sondern auch bei der Bewältigung der täglichen Herausforderungen des Lebens?

Wir meinen ja, daher heißt unsere Präambel auch wie folgt:

*In unserer Schule leben und lernen Erwachsene und Kinder miteinander. Alle haben eine eigene Persönlichkeit, verfügen über verschiedene Fähigkeiten und unterscheiden sich in ihrer Herkunft. Wir sind eine Gemeinschaft, und jeder gehört dazu. Jeder möchte sich wohlfühlen und geachtet werden. Deswegen müssen wir einander verstehen und rücksichtsvoll miteinander umgehen.*

Dies bezieht sich aber ebenso auf die Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten, auf die Vernetzung im Stadtteil sowie auf die vielfältigen Kooperationen die die GiK pflegt.

Dass es nicht nur um neue Methoden, Didaktiken, Medien oder die Ausstattung des Gebäudes geht; das „die Schule“ nicht nur Wissensvermittlerin und damit Dienstleisterin ist, sondern ein Miteinander pflegt, Werte vermittelt und auf die Zukunft vorbereitet, hat die Kleefelder Schulgemeinschaft und -öffentlichkeit in diesem Jahr der Feierlichkeiten mehr als bewiesen.

Liebe Schüler\*innen und Schüler, an unserem Friedenaktionstag habt ihr Waffeln gebacken und Osterkarten gebastelt und verkauft. Dabei habt ihr 5943,94 Euro eingenommen und der Schülerrat hat diese an die ukrainisch-katholische Personalpfarrei St. Wolodymyr übergeben. Euch war es wichtig, ein Zeichen für den Frieden zu setzen.

Zum 100jährigen Bestehen des Schulgebäudes haben wir einen Sponsorenlauf veranstaltet. Ihr seid so viele Runden gelaufen, dass 7667,90 Euro zusammengekommen sind. Dieses Geld sorgt nun dafür, dass die Kinder der Hannöverschen Tafel sowie auch die Kinder unserer Partnerschule im Senegal viele weitere warme Mahlzeiten erhalten.

Wir als Lehrkräfte hatten Sorge, dass wir mit zwei so knapp aufeinanderfolgenden Aktionen die Kleefelder überfordern. Aber weit gefehlt! Wie schon zuvor in der Geschichte der Schule hat die Gemeinschaft funktioniert und alle haben ihren Teil dazu beigetragen. Dazu an dieser Stelle nochmals meinen persönlichen Dank an alle Beteiligten!

Ich bin stolz, Schulleiterin einer so tollen Schule im Stadtteil Kleefeld sein zu dürfen, ich bin stolz auf das in den vergangenen Jahrzehnten erreichte und ich bin stolz auf das multiprofessionelle Team der GiK.

Von den Reinigungskräften, den Hausmeistern, den Sozialpädagoginnen, den Lehrkräften, den pädagogischen Mitarbeiter\*innen, den Kooperationspartnern bis hin zu den Kindern und ihren Eltern – ohne die Menschen, die es mit Leben füllen, ist auch ein 100jähriges Schulgebäude nur ein Gebäude.

Doch diese Vergangenheit und unsere Zukunft wollen wir heute feiern. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und viel Freude.

Michaela Venskaitis, Rektorin

---